

Dr. Konrad Schultz, Medizinischer Direktor und Chefarzt Pneumologie

Pneumologie

Pneumologie bzw. „Lungen- und Bronchialheilkunde“ ist ein wichtiges Teilgebiet der Inneren Medizin. Im Bereich Pneumologie/Innere Medizin der Klinik Bad Reichenhall werden die chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane wie z. B. das Asthma bronchiale oder COPD behandelt. Die Rehabilitation ist ein unverzichtbarer leitliniengemäßer Bestandteil der Behandlung dieser Erkrankungen und trägt dazu bei, Krankheitsverläufe nachhaltig positiv zu beeinflussen. Das haben zahlreiche Studien belegt.

Krankheiten der Atmungsorgane führen zu Beschwerden wie etwa Kurzatmigkeit, Atemnot, Husten und Auswurf. Sie können aber auch weitere körperliche Krankheitsfolgen (z. B. Schmerzen, Gewichtsverlust) sowie seelische und psychosoziale Auswirkungen haben (Depressivität, Ängste, Isolation, Gefährdung der Erwerbstätigkeit oder der Selbstversorgung).

Zur erfolgreichen und nachhaltigen Therapie dieser Krankheitszustände ist ein umfassendes und ganzheitliches Behandlungsprogramm nötig, das die Klinik Bad Reichenhall vorhält und fortwährend weiterentwickelt.

Im Fachbereich Pneumologie/Innere Medizin behandeln wir insbesondere:

- Allergisches und nichtallergisches Asthma bronchiale
- Chronische Bronchitis
- COPD (chronisch obstruktive Bronchitis und/oder Lungenemphysem)
- Lungengerüsterkrankungen wie Sarkoidose, Lungenfibrose, exogen-allergische Alveolitis (z. B. Farmerlunge, Vogelhalterlunge), Silikose
- Bronchiektasen
- Cystische Fibrose (Mukoviszidose)
- Schlafbezogene Atemregulationsstörungen (z. B. Schlaf-Apnoe-Syndrom)
- Lungenhochdruck (pulmonale Hypertonie), Cor pulmonale
- Ateminsuffizienz mit Notwendigkeit von Sauerstofflangzeittherapie oder intermittierender Selbstbeatmung
- Zustand nach entzündlichen Erkrankungen der Lunge und des Rippenfells (Pneumonie, Pleuritis)
- Zustand nach allen Formen von Operationen an den Atmungsorganen
- Zustand nach Operation, Chemotherapie und/oder Bestrahlung bei bösartigen Erkrankungen der Atmungsorgane.
- Chronische Erkrankungen der oberen Atemwege (Nasennebenhöhlenentzündungen, Allergien der oberen Atemwege, Heuschnupfen)
- Internistische Begleiterkrankungen

Zudem erfolgen in der Klinik Bad Reichenhall in großem Umfang Anschlussrehabilitationen (AHB) nach Akutkrankenhausaufenthalten, z. B. wegen Lungenentzündungen, Lungenembolien oder stattgehabten Operationen an den Atmungsorganen (gut- und bösartige Erkrankungen).

Rehabilitation und Krankheitsbilder:

Rehabilitation bedeutet Wiederbefähigung. Der Patient soll wiederbefähigt werden – trotz seiner chronischen Erkrankung der Atmungsorgane – ein möglichst normales Leben zu führen. Dies beinhaltet die Sicherung oder Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit bzw. die Sicherung der Selbstversorgungsfähigkeit in der häuslichen Umgebung.

Wichtige Ziele der pneumologischen Rehabilitation sind daher die Verbesserung der körperlichen, seelischen und sozialen Krankheitsfolgen. Konkrete Rehabilitationsziele sind z. B. die Verbesserung von Kurzatmigkeit, Husten und Auswurf sowie die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Zusätzlich bedarfsweise aber auch die Behandlung psychischer oder sozialer Krankheitsfolgen, z. B. durch psychologische Hilfen bei Depressivität oder soziale Hilfestellungen im Rahmen der Sozialberatung. Kurzum, die pneumologische Rehabilitation soll dem Patienten eine möglichst normale Teilhabe am beruflichen und sozialen Leben ermöglichen.

Hierfür ist ein ganzheitlicher Behandlungsansatz erforderlich, wie er im Rahmen der pneumologischen Rehabilitation an der Klinik Bad Reichenhall angeboten wird.

Inhalte der Pneumologischen Rehabilitation

Pneumologische Rehabilitation ist ein Maßnahmenpaket, bei dem verschiedene diagnostische und therapeutische Verfahren genutzt werden, um die bestmögliche Lebensqualität sowie Teilhabe am beruflichen oder sozialen Leben zu erreichen. Am Anfang steht die ausführliche ärztliche Untersuchung, im Bedarfsfall ergänzt durch verschiedene apparative Untersuchungen. Anhand dieser Untersuchungsbefunde wird dann im Gespräch mit dem Patienten gemeinsam ein „individueller Reha-Therapieplan“ erstellt.

Die wichtigsten Therapiebausteine der stationären Rehabilitation sind:

- fachärztliche Überprüfung und ggf. Optimierung der medikamentösen Therapie
- Patientenschulung und Gesundheitstraining
- Medizinische Trainingstherapie und Lungensport
- Atemtherapie und Krankengymnastik
- Inhalationstherapie und Bronchusdrainagemaßnahmen
- balneophysikalische Verfahren
- Ergotherapie und Hilfsmittelberatung
- Psychologische Hilfen und Entspannungstherapien
- Sozial- und Berufsberatung
- Nutzung klimatischer Faktoren (Allergen- und Schadstoffvermeidung)
- Ernährungsberatung
- Tabakentwöhnung

Ein wichtiges Ziel ist es, unseren Patienten Verständnis für die Ursachen ihrer Erkrankung zu vermitteln und ihnen so Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Dazu gehört das Erlernen von Selbsthilfe- und Selbstkontrolltechniken zur Erlangung der Fähigkeit, selbstständig ein optimales Krankheitsmanagement durchzuführen. Der Patient soll insbesondere dazu motiviert werden, verschiedene Elemente der Rehabilitation im späteren Alltag fortzuführen, um einen nachhaltigen Erfolg der Rehabilitation zu erreichen.

Rehabilitation und Krankheitsbilder > Asthma:

Asthma

Asthma bronchiale ist eine Volkskrankheit, die in Deutschland ca. 4 Millionen Menschen betrifft. Ursächlich ist eine chronische Entzündung der Bronchialschleimhaut, die zu einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Bronchien mit wechselnden Atembeschwerden führt. Die Hauptkrankheitszeichen sind anfallsweise auftretende Kurzatmigkeit und Reizhusten. Die Betroffenen leiden unter wechselnder Atemnot („Asthma-Anfälle“) oder anfallsweisem Husten. Die Beschwerden treten vor allem auch bei Kontakt mit Atemwegsreizstoffen auf, aber auch spontan, in den frühen Morgenstunden oder während bzw. nach Anstrengung. Typische körperliche Krankheitsfolgen sind z. B. Einschränkungen der körperlichen Belastbarkeit. Psychische Krankheitsfolgen können Ängste oder Einschränkungen im Beruf sein. Daraus ergibt sich, dass neben der zumeist erforderlichen medikamentösen Therapie immer auch verschiedene nichtmedikamentöse Therapieverfahren erforderlich sind.

Die wichtigsten Therapiebausteine bei der Behandlung des Asthma bronchiale in der Klinik Bad Reichenhall sind:

- fachärztliche Überprüfung und ggf. Optimierung der bisherigen Medikation
- umfassende und auf Asthma bronchiale spezialisierte Patientenschulung
- Nutzung von klimatischen Faktoren wie Allergen- und Schadstoffarmut
- Beratung zu Atemwegsallergien und Auslösefaktoren
- spezialisierte Trainingstherapie
- spezialisierte Atemphysiotherapie und Krankengymnastik
- Inhalationstherapie
- balneophysikalische Maßnahmen zur Infektvorbeugung
- psychologische Hilfestellung und Entspannungsverfahren
- Sozial- und Berufsberatung
- Ernährungsberatung
- Hilfestellung bei der Tabakentwöhnung

Aus diesen Therapiebausteinen wird gemeinsam mit dem Patienten ein individueller Therapieplan erstellt.

Rehabilitation und Krankheitsbilder > Chronisch-obstruktive Bronchitis (COPD):

Chronisch-obstruktive Bronchitis (COPD)

COPD ist die Abkürzung für den englischen Krankheitsnamen „chronic obstructive pulmonary disease“, auf deutsch „chronische atemwegsverengende Lungenkrankheit“. COPD ist der Sammelbegriff für die chronisch atemwegsverengende Bronchitis mit oder ohne Lungenemphysem.

Die häufigste Ursache der Erkrankung ist in 80 bis 90 Prozent das Zigarettenrauchen. Die chronische Schadstoffbelastung führt zu einer chronischen Entzündung der Bronchien (= chronische Bronchitis), welche im Krankheitsverlauf eine zunehmende und nicht mehr komplett rückbildbare Verengung der Bronchien bewirkt. Beim Lungenemphysem werden die feinen Wände zwischen den Lungenbläschen durch die Schadstoffe des Zigarettenrauchs zerstört, was zur Abnahme der Sauerstoffaufnahme führt.

Die ersten Krankheitszeichen sind Husten und Auswurf („Raucherhusten“), im weiteren Verlauf tritt Atemnot hinzu, anfänglich vor allem bei stärkerer Anstrengung, später auch bei Alltagsaktivitäten. Die Krankheit COPD hat zudem Auswirkungen auf den ganzen Körper, mit vielschichtigen körperlichen oder psychosozialen Auswirkungen z. B. an Herz, Muskeln, Skelett und Psyche.

Die Behandlung der COPD erfordert daher immer ein vielschichtiges Maßnahmenpaket, welches in der Klinik Bad Reichenhall folgende Komponenten umfasst:

- fachärztliche Überprüfung und ggf. Optimierung der medikamentösen Therapie
- spezialisierte und umfassende Hilfestellung bei der Tabakentwöhnung
- spezialisierte medizinische Trainingstherapie für COPD-Patienten (u. a. verschiedene Formen von Ausdauer- und Muskelaufbautraining, Inspirationsmuskeltraining)
- umfassende und spezialisierte Patientenschulung („Bad Reichenhaller Modell der Patientenschulung für COPD“)
- spezialisierte Atemphysiotherapie
- Langzeit-Sauerstofftherapie
- Intermittierende nicht-invasive Beatmung
- Inhalationstherapie, Bronchusdrainagemassnahmen
- balneophysikalische Maßnahmen unter anderem zur Infektvorbeugung
- Hilfsmittelberatung
- psychologische Unterstützung
- Sozial- und Berufsberatung
- Ernährungsberatung

Aus diesen Therapiebausteinen wird gemeinsam mit dem Patienten ein individueller Therapieplan erstellt.

Rehabilitation und Krankheitsbilder > Lungengerüsterkrankungen:

Lungengerüsterkrankungen („Lungenfibrose“)

Lungengerüsterkrankung ist eine Sammelbezeichnung für verschiedene, z. T. sehr seltene Erkrankungen, die nicht in erster Linie die Atemwege, sondern vor allen Dingen das Lungengewebe einschließlich der Lungenbläschen betreffen. Zu diesen Erkrankungen gehört die Sarkoidose (Morbus Boeck), die idiopathische Lungenfibrose sowie die exogen-allergische Alveolitis, z. B. in der Form der Farmerlunge oder der Vogelhalterlunge.

Typische Krankheitszeichen sind Kurzatmigkeit, Reizhusten, allgemeine Leistungsschwäche sowie Zeichen der Sauerstoffunterversorgung. Die Feststellung (Diagnose) dieser Erkrankungen ist zum Teil schwierig und verlangt eine spezialisiert pneumologische Erfahrung sowie besondere Untersuchungsmethoden.

Das Therapieprogramm für diese Erkrankungen in der Klinik Bad Reichenhall umfasst:

- Überprüfung und ggf. fachärztliche Optimierung der medikamentösen Therapie
- spezialisierte Atemphysiotherapie
- spezielle medizinische Trainingstherapie
- Spezielle Patientenschulung

- ggf. Durchführung bzw. Einleitung einer Sauerstofflangzeittherapie einschließlich entsprechender spezieller Patientenschulungsmaßnahmen
- Inhalationstherapie
- Hilfsmittelberatung
- psychologische Hilfestellungen
- Sozial- und Berufsberatung.

Aus diesen Therapiebausteinen wird gemeinsam mit dem Patienten ein individueller Therapieplan erstellt.

Rehabilitation und Krankheitsbilder > Lungenkarzinom:

Lungenkarzinom und andere bösartige Erkrankungen der Atmungsorgane

Das Lungenkarzinom gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen überhaupt. Nach der Diagnosestellung ist zunächst zu prüfen, ob eine operative Therapie möglich ist bzw. ob eine Strahlen- oder Chemotherapie erforderlich ist. Eine Behandlung in der Klinik Bad Reichenhall ist als Anschlussrehabilitation nach Operation, Chemotherapie oder Strahlentherapie sinnvoll und angezeigt.

Zielsetzung ist die möglichst umfassende und rasche Stabilisierung nach belastenden Therapieverfahren mit Schmerzfreiheit und optimaler körperlicher Belastbarkeit.

Wichtige Behandlungsbausteine sind:

- individuell angepasste Schmerztherapie
- eine spezialisierte Krankengymnastik und Atemphysiotherapie
- Inhalationstherapien
- balneophysikalische Maßnahmen
- medizinische Trainingstherapie
- psychologische Hilfestellung
- Sozial- und Berufsberatung
- Hilfsmittelberatung
- Ernährungsberatung
- Hilfen bei der Tabakentwöhnung.

Aus diesen Therapiebausteinen wird gemeinsam mit dem Patienten ein individueller Therapieplan erstellt. Wichtig sind hierfür insbesondere die bereits erfolgten Therapien (Operationen, Bestrahlungen, Chemotherapie) bzw. noch ausstehende Behandlungen, für die der Patient in der Klinik Bad Reichenhall optimal vorbereitet werden kann.

Rehabilitation und Krankheitsbilder > Andere Erkrankungen:

Andere Erkrankungen

Zahlreiche weitere Erkrankungen der Atmungsorgane können im Rahmen der pneumologischen Rehabilitation sinnvoll behandelt werden. Hierzu gehören:

- Bronchiektasenerkrankungen
- schlafbezogene Atemregulationsstörungen (Schlaf-Apnoe-Syndrom)
- Cystische Fibrose (Mukoviszidose)
- Lungenhochdruck und Cor pulmonale
- Zustand nach Lungenembolien
- Krankheiten, die zur Notwendigkeit einer Sauerstofflangzeittherapie oder einer intermittierenden Selbstbeatmung führen.

Viele dieser Erkrankungen sprechen gut auf das umfassende Behandlungspaket der pneumologischen Rehabilitation an. Dieses besteht auch bei diesen Erkrankungen aus der fachärztlichen Überprüfung und ggf. Optimierung der laufenden medikamentösen Therapie sowie Elementen wie Krankengymnastik, Atemphysiotherapie, Trainingstherapie und Inhalationstherapie. Ergänzend können psychologische Hilfestellungen, Entspannungsverfahren, Sozial- und Berufsberatung, Ernährungsberatung und Hilfen bei der Tabakentwöhnung angezeigt sein.

Diagnostik:

Grundlagen unserer internistisch/pneumologischen Diagnostik

Voraussetzung für eine gezielte und erfolgreiche Therapie ist eine korrekte Krankheitsdiagnose. Im Rahmen der Rehabilitation ist es zudem wichtig, die aus dieser Krankheit resultierenden körperlichen, psychischen und sozialen Krankheitsfolgen zu erfassen.

Die Klinik verfügt hierbei über umfassende diagnostische Voraussetzungen:

Pneumologische Funktionsdiagnostik

- Ganzkörperplethysmographie
- Blutgasanalyse
- Ergospirometrie
- Sitz- und Liegendergometer
- Laufbandergometer
- Diffusionsanalyse
- Sauerstoffsättigungsmessung
- Messung der Atempumpe (P0.1-Messung)
- Kohlenmonoxydhämoglobin-Messplatz
- FeNO-Messung
- 6-Minuten-Gehtest

Bronchologie

- Flexible Video-Bronchoskopie
- Broncho-alveoläre Lavage
- Therapeutische Bronchoskopie

Allergologisches Funktionslabor

- Alle Formen von Hauttestes (Pricktest, Intracutantest, Epikutantest)
- Nasaler Provokationstest mittels Rhinomanometrie
- Unspezifische bronchiale Provokationstests (Methacholin-Test)

Kardiologische Funktionsdiagnostik

- Ruhe-EKG
- Belastungs-EKG
- 24 Std.-Langzeit-EKG
- 24 Std.-Langzeit-Blutdruck-Monitoring

Internistische Sonographie

- Farbdoppler-Echokardiographie
- Farbduplex-Sonographie zur Gefäßdiagnostik
- Abdomensonographie
- Schilddrüsenultraschall
- Thoraxsonographie

Sonographie des Bewegungssystems

- Röntgen: Röntgenaufnahmen des Thorax, Skelettröntgen
- Weiterführende bildgebende Diagnostik in örtlicher Kooperation
HR-Computertomographie MRT, CT, Knochendichtemessung in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten vor Ort.

Schlaflabor

- Schlaflabor mit 3 Polysomnographie-Messplätzen
- 5 polygraphische Screeninggeräte
- transcutane O₂ und CO₂-Messung

Psycho-soziale Assessmentverfahren

- Vigilanzmessung
- Psychologische Diagnostik
- Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik
- Angstinventar
- Befindlichkeitsskalen
- Depressionsinventare
- Assessmentverfahren zur Lebensqualität und Krankheitskontrolle

Therapie:

Internistisch/pneumologische Therapie

Eine Behandlung chronischer Erkrankungen der Atmungsorgane allein mit Medikamenten greift zu kurz und wird den vielfältigen medizinischen, psychologischen, beruflichen und sozialen Aspekten der Krankheiten nicht gerecht. Deshalb beruht die Rehabilitation der Klinik Bad Reichenhall auf einem ganzheitlichen Therapiekonzept, welches die medikamentöse Behandlung durch verschiedene wissenschaftlich fundierte nichtmedikamentöse Therapieverfahren ergänzt.

Nach einem ausführlichen ersten ärztlichen Gespräch und Untersuchungen wird mit dem Patienten der „individuelle Reha-Therapieplan“ erstellt.

Für unsere Patienten bieten wir umfangreiche Therapieansätze an.

Therapie > Medikamentöse Therapie:

Medikamentöse Therapie

Die medikamentöse Behandlung ist bei vielen Erkrankungen der Atmungsorgane ein wirksamer und oft unabdingbarer Therapiebaustein. Auf der Basis der jeweils aktuellen wissenschaftlichen Therapieleitlinien wird die laufende medikamentöse Therapie bei jedem Patienten fachärztlich überprüft und ggf. angepasst. Dabei wird die vom betreuenden Haus- bzw. Facharzt begonnene medikamentöse Therapie so weit als möglich fortgeführt und nur bedarfsweise geändert oder ergänzt. Die Notwendigkeit hierzu ergibt sich beispielsweise aus dem Erkenntnisgewinn durch die in der Klinik Bad Reichenhall durchgeführten Untersuchungen.

Die Medikamenten**verordnung** wird in der Reha systematisch durch Medikamenten**schulung** ergänzt. Wichtige Schulungsinhalte sind hierbei ausreichende Kenntnis der Medikamente (Wirkungen, evtl. Nebenwirkungen), vor allem aber deren korrekte Anwendung, beispielsweise praktisches Training der Inhalationstechnik.

Therapie > Physiotherapie / Atemphysiotherapie:

Physiotherapie / Atemphysiotherapie

Krankengymnastik und krankengymnastische Atemtherapie spielen bei der Behandlung chronischer Erkrankungen der Atmungsorgane eine herausragende Rolle.

Wichtig sind das Erlernen von atemerleichternden Techniken, Hustentechniken und Selbsthilfemaßnahmen in Ruhe und bei körperlicher Belastung, zudem apparative und nicht-apparative Techniken der Schleimlösung. Von krankengymnastischer Atemtherapie können gerade auch schwerkranke Patienten oft deutlich profitieren und zusätzliche Lebensqualität erhalten.

Angeboten werden u. a.:

- Atemgymnastik in verschiedenen Schweregraden (Gruppentherapie)
- Einzelatemphysiotherapie
- Schleimmobilisierung
 - Flutter, Cornet (ggf. in Kombination mit einer gleichzeitigen Feuchtinhalation)
 - Pezziball, Trampolin
 - Autogene Drainage
 - Lagerungsdrainage
 - Abklopfen
 - Hustentechniken
- Intermittierende Überdruckinhalation
- Entspannungstraining
 - Autogenes Training
 - Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen
 - Qi Gong
 - Respiratorisches Feedback
- Bindegewebsmassage
- Reflektorische Atemtherapie
- Rückenschule
- Wirbelsäulen-Gymnastik
- Gymnastik im Bewegungsbad obere Extremität, untere Extremität
- Krankengymnastik in Gruppen
- Krankeneinzelgymnastik
- Unterwasserkrankengymnastik
- Schlingentisch
- Elektrotherapie
- Strom-Ultraschallkombination
- Unterwassermassage
- Wärmepackungen
- Heißluft
- Massage
- Hydroxer
- Hydrojet
- Eisanwendungen
- TENS (transkutane elektrische Nervenstimulation)
- Lymphdrainage
- Fußreflexzonen-Behandlung
- Magnetfeldbehandlung

Therapie > Sport- und Bewegungstherapie:

Sport- und Bewegungstherapie

Körperliches Training ist eine entscheidende Kernkomponente der pneumologischen Rehabilitation und zudem wissenschaftlich sehr gut abgesichert. Durch Training können bei nahezu allen chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane die körperliche Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität gesteigert werden. Daher stellt die Sport- und Bewegungstherapie an der Klinik Bad Reichenhall eine zentrale Therapiekomponente dar.

Die Trainingstherapie, die in sehr enger Zusammenarbeit mit der Physiotherapie erfolgt, gliedert sich in der Klinik Bad Reichenhall in drei Trainingsformen:

Ausdauertraining

Das Ausdauertraining erfolgt in unterschiedlichen Leistungsgruppen und ist daher sowohl für Patienten mit schweren Einschränkungen als auch für besser Belastbare geeignet und umfasst:

- Gehtraining (evtl. mit zusätzlichem Sauerstoff, z. T. mit Gehwagen oder Gehhilfen)
- Laufgruppen differenziert nach Schweregrad
- Ergometertraining, evtl. mit Sauerstoff (mit und ohne Monitoring)
- Laufband-Training, evtl. mit Sauerstoff
- Nordic Walking
- Aquafitness
- klassische Gerätefitness
- Geführte Patientenwanderung

Muskelaufbautraining (Krafttraining)

Bei vielen Patienten mit einer chronischen Erkrankung der Atmungsorgane liegt eine ausgeprägte muskuläre Schwäche vor. Sie müssen daher wieder ausreichend Muskelkraft aufbauen, bevor sie in der Lage sind, die Belastungen am Arbeitsplatz oder im Alltag zu bewältigen oder ein Ausdauertrainingsprogramm durchzuhalten.

Der Patient wird individuell in das Training an den Geräten des großzügig ausgestatteten MTT-Raums der Klinik eingewiesen und es wird – abhängig vom jeweiligen Gesundheitszustand und dem Reha-Ziel – ein individuell angepasster Trainingsplan erstellt.

Inspirationsmuskeltraining

Das Inspirationsmuskeltraining erfolgt in supervidierten Gruppen mittels Geräten, die den Einatemwiderstand erhöhen. Die Trainingslast wird initial anhand einer speziellen Lungenfunktionsuntersuchung ermittelt und im Verlauf zunehmend gesteigert.

Therapie > Physikalische Therapie/Inhalationstherapie:

Physikalische Therapie/Inhalationstherapie

Die Inhalation von 1–2%iger Reichenhaller Sole ist eine bewährte effektive und nebenwirkungs-freie schleimlösende Therapie. Eine ausgeklügelte technische Ausrüstung zur Verneblung von steriler Bad Reichenhaller Sole sorgt für einwandfreie hygienische Verhältnisse in der Inhalations-
abteilung.

Eine Besonderheit ist die Behandlung mit Ultraschall-Druck-Verneblung: Diese Therapie hilft Patienten mit einer akuten und chronischen Nasennebenhöhlenerkrankung.

Selbst Patienten, die nicht ihr Zimmer verlassen können, müssen auf das Inhalieren nicht ver-zichten: Jedes Patientenzimmer verfügt über Druckluftanschlüsse für Inhalatoren. Auch mobile Inhalationsgeräte für die intermittierende Überdruckbeatmung (IPPB) stehen zur Verfügung.

Übersicht über unsere Angebote:

Inhalationsabteilung mit

- Sole-Raum-Einzelinhalation
- Sole-Apparateinhalation Mund
- Sole Apparateinhalation Nase
- Medikamenteninhalation Mund und Nase

Nasennebenhöhlen-Behandlungen

- Kurzwelle
- Rotlicht
- Blaulicht
- Ultraschalldruckvernebler (UDV)

Kneipp-Abteilung

- Wechsel-Armband
- Wechsel-Fußbad
- Ansteigende Bäder
- Güsse
- Blitzgüsse
- Schottsche Wechseldusche
- Sitzbäder
- Bewegungsbad
- Sauna
- Tretbecken
- Solarium

Bädertherapie

- Kohlesäurebad
- Luftperlbäd
- Wannebäder mit diversen Zusätzen: Rosmarin, Thymian, Latsche, Fichte, Sole, Pinimenthol, Balneum-Hermal-Bad, Baldrian, Melisse, Heublumen
- Rheumabäder
- Moorlauge
- Vierzellenbad
- Stangerbad

Therapie > Ergotherapie:

Ergotherapie

Hilfsmittel wie Rollatoren, Halteeinrichtungen oder Greifarme erleichtern den Alltag, die Körperpflege oder das Anziehen. Wir beraten Ihre Patienten während ihrer Reha bei der Wahl der passenden Hilfsmittel und üben mit ihnen den fachgerechten Gebrauch. Unsere Leistungen:

- **Hilfsmittelscreening:** Im Rahmen unserer pneumologischen Rehabilitation ermitteln wir einzeln und in Kleingruppen den individuellen Hilfsmittelbedarf.
- **Trainings:** Rollatortraining, Training der Aktivitäten des täglichen Lebens („ADL-Training“) sowie Gedächtnistraining.

Bei Bedarf können auch Patienten aus der pneumologischen Reha Angebote unserer orthopädischen Ergotherapie nutzen (u. a. Hand- und Fußgruppen, Paraffinhandbäder).

Therapie > Psychologische Beratung und Entspannungstherapie:

Psychologische Beratung und Entspannungstherapie

Psychische Krankheitsfolgen und Einschränkungen der Lebensqualität sind bei chronischen Atemwegserkrankungen häufig. So kann u.a. die zunehmende Belastungsatemnot zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Familienlebens führen. Depressionen und Ängste sind daher keinesfalls seltene Ausnahmen und stellen sowohl die betroffenen Patienten wie auch die behandelnden Ärzte vor eine schwierige Aufgabe.

Durch geeignete psychologische, psychotherapeutische oder auch medikamentöse Hilfen sind hierbei aber meist deutliche Verbesserungen zu erzielen. Patienten mit seelischen Krankheitsfolgen profitieren daher oft in besonderer Weise von einer „multiprofessionellen (d. h. viele verschiedene Berufsgruppen einbeziehende) Rehabilitation, bei der sowohl die körperlichen als auch die seelischen Krankheitsfolgen adäquat behandelt werden können.

Die Verbesserung oder Reaktivierung der Entspannungsfähigkeit ist ein generelles Ziel der in der Klinik Bad Reichenhall angebotenen Entspannungstherapie. Darüber hinaus sollen Erfahrungen mit effektiven und praktisch einsetzbaren Entspannungsmethoden gewonnen werden, um die Entspannungsfähigkeit auch im Alltag zu sichern.

Angeboten werden:

- Autogenes Training
- Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen
- Qi Gong

Therapie > Ernährungstherapie:

Ernährungstherapie

Für die Zusammenstellung spezieller Diäten sowie die Diätberatung arbeiten in der Klinik Bad Reichenhall qualifizierte Ernährungsfachkräfte. Die diätetisch erforderliche Versorgung wird durch Diätassistentinnen gewährleistet. Sie führen Gruppenkurse zu verschiedenen Themen der Ernährung, Ernährungseinzelberatungen sowie praktische Patientenschulungen in der Lehrküche durch.

Regelmäßige Gruppenschulungskurse werden zu folgenden Themen angeboten:

- Diabetes mellitus
- Cholesterin
- Kortison
- Adipositas
- Psychologisch geleiteter Adipositaskurs: Schlank werden und schlank bleiben.

Lehrküche

In Kochkursen werden vor allem fett- und zuckerreduzierte Gerichte gekocht. Die Lehrküche zeigt, dass gesunde Ernährung auch gut schmeckt. Die Kurse eignen sich besonders für Patienten mit der Thematik Reduktionskost und Diabetes. Ernährungseinzelberatungen werden individuell ärztlich indiziert, beispielsweise bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Nahrungsmittelallergien.

Kost- und Diätverordnung

Die Festlegung der Kostform für einen Patienten erfolgt durch den aufnehmenden Arzt über OS-EPA. Er bestimmt im Einverständnis und mit Kenntnis des Patienten, ob dieser Normalkost, Reduktionskost (1200 kcal), Diabetesdiät (mit Angabe von BE) oder eine andere spezielle Diät erhalten soll.

Therapie > Tabakentwöhnung:

Tabakentwöhnung

Tabakentwöhnungsprogramme zeigen relevante positive Effekte auf die Beschwerden, den Verlauf der Lungenfunktion und die Langzeitprognose und die Tabakentwöhnung gilt als einzige ursächliche Therapie, die die Entstehung und das Voranschreiten der Erkrankung verhindert bzw. verlangsamt. Daher spielt die Tabakentwöhnung an der Klinik Bad Reichenhall eine herausragende Rolle.

Die Tabakentwöhnung in der Klinik Bad Reichenhall erfolgt multiprofessionell unter Einbeziehung verschiedener Berufsgruppen (Ärzte, Psychologen, Pflegepersonal, Diplompädagogin) und umfasst sowohl medikamentöse als auch nichtmedikamentöse Unterstützung wie ärztliche und psychologische Motivationshilfe sowie psychologisch geleitete strukturierte Tabakentwöhnungsgruppen. Ergänzend bieten wir ein ärztlich geleitetes Seminar zu den medikamentösen Entwöhnungshilfen (z. B. Nikotinkaugummi und Nikotinpflaster, die in der Klinik Bad Reichenhall kostenfrei zur Verfügung gestellt werden), Entspannungstherapie, Ernährungs- und Gewichtskontrolle sowie Sport und Bewegung.

Die – auch langfristige – Effektivität dieses Tabakentwöhnungsprogramms ist durch Studien belegt.

Therapie > Patientenschulung:

Patientenschulung

Chronische Erkrankungen können ohne aktive Mitarbeit des Patienten nicht optimal behandelt werden. Die Patientenschulung spielt daher an der Klinik Bad Reichenhall eine zentrale Rolle und zielt neben der Wissensvermittlung vor allem auf das konkrete Einüben von praktischen Fertigkeiten sowie eine förderliche Verhaltensmodifikation (z. B. regelmäßiges körperliches Training, Nichtrauchen, Medikamentencompliance).

Die Patientenschulung soll den Patienten zum Experten im Umgang mit seiner chronischen Erkrankung machen. Es ist wissenschaftlich gut belegt, dass dies zu einer deutlichen Verbesserung des Krankheitsverlaufes und der Lebensqualität führt.

Im Rahmen der Patientenschulung lernen die Patienten:

- Krankheitslehre (was ist Asthma, was ist COPD, was sind Lungengerüsterkrankungen?)
- Nicht-medikamentöse Therapien: Körperliches Training, Atem- und Hustentechniken
- Medikamentenlehre und Einüben der korrekten Inhalationstechnik
- Auslösefaktoren und deren Vermeidung (Allergien, nicht-allergische Auslöser)
- Selbstkontrolle (Symptomtagebuch, Peak-Flow-Meter)
- Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Bronchialinfekten
- Verhalten beim Atemnotanfall (einschließlich Notfallplan)

Folgende Kursangebote bestehen:

Mehrtägige strukturierte Patientenschulungskurse

- Intensivkurs Asthma bronchiale
- Intensivkurs Chronische Bronchitis und Emphysem (COPD)
- Tabakentwöhnung (psychologisch geleiteter Gruppenkurs einschließlich ärztlichem Seminar „Medikamentöse Hilfen bei der Tabakentwöhnung“)

Ergänzende praktische Übungskurse

- Peak-flow-Meter-Training
- Anwendungstraining der inhalativen Medikamente
- Apparateinhalation

Spezielschulungen für

- Allergiker
- Patienten mit Indikation zur Sauerstoff-Langzeit-Therapie
- Patienten mit schlafbezogenen Atemregulationsstörungen
- Patienten mit interstitiellen Lungenerkrankungen (Sarkoidose, exogen allergische Alveolitis, idiopathische Lungenfibrose u. a.)

Ergänzendes allgemeines Gesundheitstraining:

- Gesunde Ernährung (inkl. Lehrküche)
- Ernährung und Cortison
- Bewegung und Gesundheit
- Osteoporose
- Umgang mit chronischen Schmerzen
- Stressabbau
- Alkohol
- Diabetes
- Hypertonie

Therapie > Schlafmedizin:

Schlafmedizin und intermittierende Beatmung

Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen und ventilatorischer Insuffizienz sind wichtige, zentrale Module zur interdisziplinären Behandlung der Patienten der Klinik Bad Reichenhall. Das Schlaflabor der Klinik Bad Reichenhall verfügt über zwei kardiorespiratorische Polysomnographie-Messplätze, fünf Polygraphen und eine Anlage zur transcutanen PCO₂-Messung und zur Vigilanztestung.

Zu den häufigeren Krankheitsbildern, die regelmäßig an der Klinik Bad Reichenhall behandelt werden, gehören neben der obstruktiven Schlaf-Apnoe

- die schlafbezogene Hypoventilation,
- zirkadiane Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen vom Typ Schichtarbeitersyndrom
- sowie schlafbezogene Bewegungsstörungen vom Typ Restless-Legs-Syndrom.

Als Therapieverfahren werden neben der CPAP-Therapie weitere Therapieverfahren

- wie automatisches CPAP,
- Bilevel-Therapie bei obstruktiver Schlafapnoe,
- nichtinvasive Beatmung bei Hypoventilationssyndrom und chronischer ventilatorischer Insuffizienz sowie
- adaptative Servoventilation bei schlafbezogener Atmungsstörung vom Cheyne-Stokes-Typ durchgeführt.

Nichtinvasive Beatmung

Vor allem die Einleitung der **nichtinvasiven Beatmung** nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Nach kritischer Prüfung des klinischen Zustandes und Komorbiditäten eines Patienten kann unter kardiorespiratorischem Monitoring die Einleitung einer nichtinvasiven Beatmung durch Nutzung der Ressourcen des Schlaflabors erfolgen.

Bei Patienten, bei denen eine außerklinische Beatmung bereits auswärts eingeleitet wurde, wird diese weitergeführt und es erfolgen ggf. die notwendigen Kontrolluntersuchungen einschließlich eventuell erforderlicher Geräteanpassungen.